

INFO



**HILFSWERK
SamariterDienst**
EIN WERK DER GEMEINDE GOTTES KdÖR

INFO Nr. 21

Dezember 2015



Überlebenskampf in der Ostukraine

Auch wenn die Medien kaum über die Ostukraine berichten, sind die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der ukrainischen Armee und den Aktivisten im besetzten Donbass Gebiet längst nicht vorbei. Es kommt immer noch zu Gefechten und Zerstörungen. Tote sind keine Seltenheit.

Flüchtlinge und ukrainische Bürger im Kriegsgebiet bangen um ihre Existenz. Die ukrainische Wirtschaft ist ziemlich am Boden. Die Entwertung der ukrainischen Währung schreitet immer mehr voran, und die Lebensmittelpreise haben sich innerhalb der letzten 18 Monate verfünffacht. Zehntausende von Familien, nicht nur im Kriegsgebiet, stecken im täglichen Überlebenskampf.



Wie sieht die Realität in den besetzten Gebieten aus?

Am schlimmsten ist die Situation für die Menschen in den besetzten Gebieten der Ostukraine, z.B. in Donetsk. Die Realität hinter der Front sieht so aus: Leere Läden, geschlossene Apotheken, zerstörte Fabriken, fast totale Arbeitslosigkeit und Mangel an allem Lebensnotwendigen.

Die zunehmende Gewalt, die Kälte und der Hunger führten zu immer neuen Flüchtlingswellen. Nach Angaben der UNO mussten über eine Million Menschen vor dem Konflikt in der Ostukraine fliehen. 30.000 dieser Flüchtlinge befinden sich heute in Slavjansk.



Aus diesem Grund haben wir in unserem Kinderheim in Slavjansk zusätzlich noch 40 Flüchtlinge aufgenommen, davon 22 Kinder. Sie alle sind sehr dankbar für die Unterstützung und genießen das nahrhafte Essen sowie die Möglichkeit, die Nächte ohne Angst durchzuschlafen. Alle Flüchtlingskinder können wieder die Schule besuchen – was im Kriegsgebiet unvorstellbar ist.



Doch diese Familien brauchen nicht nur Essen sondern auch psychologische Betreuung. Viele von ihnen sind von den Kriegserlebnissen traumatisiert und kämpfen mit Depressionen und Angstzuständen. Unsere Kinderpsychologin und mehrere Seelsorger der christlichen Gemeinden dienen ihnen regelmäßig, beten mit ihnen, und helfen bei der Verarbeitung ihrer Kriegstrauma und ihrer persönlichen Verluste.

Was können Sie und das Hilfswerk SamariterDienst tun?

Vor kurzem konnten wir zusätzliche 6.000 Euro weiterleiten, um für den bevorstehenden Winter Kartoffeln kaufen zu können. Dank unserer Spender war es uns möglich, 11 christliche Suppenküchen im Donbass-Gebiet mit zu unterstützen. Dadurch konnten täglich ca. 2.500 Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Für viele Menschen ist dies die einzige Mahlzeit, die sie am Tag bekommen. Hungrig und verzweifelt gehen sie täglich weite Strecken zu Fuss und sind gerne bereit, stundenlang anzustehen.

In diesem Jahr haben wir bereits zwei Vierzig-Tonner in die Region Slavjansk und in die umliegenden Dörfer an der Grenze der besetzten Gebiete gesandt. Noch in diesem Jahr wird ein weiterer LKW mit Hilfsgütern nach Slavjansk gesandt.

Was die Flüchtlinge in der Ostukraine am weitaus dringendsten benötigen sind:

- Warme Decken und Matratzen
- Winterkleider und Schuhe
- Lebensmittel und Brennholz



SPENDEN AUFRUF

Wir bitten um die Unterstützung der Transporte in die Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Serbien und Belarus sowie unserer Weihnachtspaketaktion



Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- **Verwaltung** -
Steinhaldenweg 33
73635 Rudersberg

Tel.: 0 71 83/ 933 4830
Tel.: 0 152 / 0940 0670
(Thomas Strenkert)

www.SamariterDienst.de

Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- **Zentrallager** -
Schliessmauer 3
71083 Herrenberg

Tel.: 0 152 / 0940 0670
Fax: 0 71 83/ 933 4832

E-Mail: HSD@SamariterDienst.de

Spendenkonto:

Hilfswerk SamariterDienst e.V.
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE 1560 2500 1000 0529 4244
BIC: SOLADES1WBN

WEIL HELFEN FREUDE MACHT!